

SCHROT & KORN	© taz, die Tageszeitung	Landjugend Bauernstimme	bio land..	ZITTY
bio Nachrichten	LEBENDIGE ERDE	DLG	der Freitag Das Mitteilungsmedium	

WWW.WIR-HABEN-ES-SATT.DE

SA 21.1.2017 WIR HABEN ES SATT! DEMO IN BERLIN



Die bäuerliche Landwirtschaft und die regionale Lebensmittelherstellung sind in Gefahr. Denn Agrarkonzerne und die Regierungen in Berlin und Brüssel treiben die Industrialisierung der Land- und Lebensmittelwirtschaft immer mehr voran.

WIR WOLLEN BAUERNHÖFE STATT AGRARINDUSTRIE!

Statt **Bäuerinnen und Bauern weltweit** durch Landnahme den Boden unter den Füßen wegzuziehen, müssen Arbeit und Perspektiven in den ländlichen Regionen geschaffen werden. Im Wahljahr 2017 wird entschieden: Weiterhin Steuermilliarden für Agrar- und Chemieindustrie, Großgrundbesitz und Tierfabriken? Oder werden die regionale Landwirtschaft und das Lebensmittelhandwerk sowie Tier- und Umweltschutz gefördert? Wir wollen eine sozial gerechte Agrarpolitik! Kleinere und mittlere Höfe müssen überleben können!

GEMEINSAM FORDERN WIR – BÄUERINNEN UND BAUERN UND KRITISCHE KONSUMENTINNEN – IM WAHLJAHR 2017:

- **Subventionen an Agrarkonzerne stoppen und die Agrarwende konsequent fördern:** Jährlich 500 Mio. Euro mehr in bäuerlich-ökologischere Landwirtschaft investieren. Anreize für besonders artgerechte Tierhaltung und umwelt-schonendere Bewirtschaftung schaffen!
- **Vielfalt der Bauernhöfe erhalten:** Kleine und mittlere Betriebe fördern!
- **Bauernhöfe stärken:** Bis 2020 mindestens 50 % der öffentlichen Beschaffung aus regionaler und ökologischer Landwirtschaft!

VOR DER DEMO

Fr. 20.1. ab 18 Uhr „SCHNIPPELDISKO“

Mit: Slow Food Youth Deutschland, INKOTA-netzwerk, Green Music Initiative, Bündnis Junge Landwirtschaft und Fläming Kitchen

Ort: ZK/U, Siemensstraße 27, Berlin-Moabit
www.wir-haben-es-satt.de/schnippeldisko

Sa. 21.1., 8 bis 10 Uhr BAUERNFRÜHSTÜCK

in der Markthalle Neun, Eisenbahnstraße 42/43, Berlin-Kreuzberg

Sa. 21.1. ab 8.30 Uhr TRAKTORUMZUG

zum Potsdamer Platz
www.wir-haben-es-satt.de/trecker

WIR WOLLEN GESUNDES ESSEN STATT UMWELTVERSCHMUTZUNG & TIERLEID!

Aber **Pestizide wie Glyphosat belasten unsere Lebensmittel**, Mega-Mastanlagen quälen Nutztiere und übermäßiger Gülleinsatz verschmutzt unser Wasser. Chemieriesen versuchen neuartige Gentechniken durch die Hintertür auf die Äcker und Teller der Welt zu bringen. An diesem System verdient vor allem die Agrarindustrie – auf Kosten von Bäuerinnen und Bauern. Schluss damit: Wir brauchen verbindliche Regeln für eine Land- und Ernährungswirtschaft, die Mensch, Tier, Umwelt und Klima schützt!

AUF ZUR DEMO

Sa. 21.1., 12 Uhr AUFTAKTKUNDGEBUNG

am Potsdamer Platz

anschließend DEMONSTRATIONSZUG

mit Treckerkonvoi

ab ca. 14 Uhr ABSCHLUSSKUNDGEBUNG

mit Konzert am Brandenburger Tor

NACH DER DEMO

Sa. 21.1., 15 bis 19 Uhr

SUPP'N TALK

Aufwärmen – Genießen – Vernetzen – Diskutieren bei Essen und heißen Getränken von der Fläming Kitchen

Ort: Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, Berlin-Mitte (Nähe Hbf.)

WIR WOLLEN DEMOKRATIE STATT KONZERNMACHT!

Freihandelsabkommen wie CETA, TTIP und EPAs mit afrikanischen Staaten werden die Märkte weiter liberalisieren und zu noch mehr Exportabhängigkeit führen. Bäuerinnen und Bauern müssen zunehmend für den Weltmarkt produzieren, zu noch miserablen Erzeugerpreisen. Das führt zu Dumping-Exporten und zu höherer Marktkonzentration. Megakonzerne wie Bayer-Monsanto üben immer mehr Macht über unser Essen aus – vom Saatgut bis in den Supermarkt.

AGRARKONZERNE: FINGER WEG VON UNSEREM ESSEN!



- **Konzernmacht beschränken:** TTIP, CETA und EPAs verhindern! Megakonzerne im Landwirtschafts- und Lebensmittel-sektor aufbrechen und keine weiteren Fusionen zulassen! Kennzeichnungspflicht für Tierhaltung, Gentechnik im Futter und Herkunft bei allen Lebensmitteln!
- **Für mehr globale Gerechtigkeit:** Agrarexporte reduzieren, die bäuerliche Erzeugung und regionale Märkte weltweit stärken und die Entwicklungszusammenarbeit agrarökologisch ausrichten!
- **Für faire Erzeugerpreise:** Überschussproduktion durch Marktregulierung beenden! Heimisches Eiweißfutter fördern!

- **Für gesundes Essen und artgerechte Tierhaltung:** Tierschutzgesetz ohne Ausnahmen umsetzen! Bis zum Jahr 2020 Antibiotika um mindestens 50 % reduzieren! Antibiotikamissbrauch sofort stoppen und Reserveantibiotika in der Tierhaltung verbieten!
- **Wasser und Klima schonen:** Überdüngung stoppen, Obergrenzen für Viehbestand einführen und Tierzahl an die Fläche binden!
- **Artenvielfalt erhalten und Bienensterben stoppen:** Pestizideinsatz massiv reduzieren! Keine Gentechnik durch die Hintertür!